

# Beschreibung des Ausbruchsgeschehens mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Deutschland

(Stand: 12.03.2020)

## Hintergrund

Am 27.01.2020 wurde der erste COVID-19-Fall in Deutschland laborbestätigt, ein 33-jähriger Mann, der für eine internationale Firma in Bayern arbeitet. Er hatte keine Reiseanamnese nach China, Hubei (ausschließliches Risikogebiet Ende Januar).

Als wahrscheinliche Infektionsquelle wurde der berufliche Kontakt in Deutschland zu einer Chinesin genannt. Zunächst wurde angenommen, dass sie während ihres Aufenthaltes in Deutschland keine Symptome hatte. Am 26.01.2020 wurde sie in China positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Es wurde später bekannt, dass sie während des Aufenthalts in Deutschland unter milden Symptomen litt.

Das Cluster in Bayern um die in Starnberg ansässige Firma umfasste 14 bestätigte Fälle. Alle Fälle

konnten aus dem Krankenhaus entlassen werden. Obwohl es sich um ein sehr komplexes Geschehen mit nationalen und internationalen Kontaktpersonennachverfolgungen handelte, konnte der Ausbruch in Zusammenarbeit mit der betroffenen Firma, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und den medizinischen Einrichtungen, in denen die Patienten isoliert waren, erfolgreich kontrolliert werden (s. *Epid Bull* 7/2020).

Nachfolgend wurden weitere Fälle in Deutschland identifiziert. Ausgehend von einem Ehepaar aus Nordrhein-Westfalen, das positiv auf die neuartigen Coronaviren getestet wurde, entwickelte sich ein neues sehr komplexes Ausbruchsgeschehen, bei dem viele Kontaktpersonen auf einer Karnevalsveranstaltung ermittelt werden mussten. Dieses Geschehen breitet sich weiter aus.

Viele weitere Fälle wurden in Deutschland identifiziert, die sich vorher in Italien aufgehalten hatten. Insbesondere in Norditalien hatte sich in den letzten Wochen der SARS-CoV-2 sehr verbreitet.

## Zur gegenwärtigen Situation in Deutschland

Insgesamt gibt es gegenwärtig 1.567 in Deutschland bestätigte SARS-CoV-2-Fälle, s. Aufschlüsselung nach Bundesland in Tabelle 1 (Stand: 11. März 2020). Es wurden bisher Fälle aus allen 16 Bundesländern berichtet.

**(Hinweis: Ab Kalenderwoche 12 werden nur die elektronisch an das RKI übermittelten Fälle auf den Internetseiten des RKI dargestellt werden.)**

Für die überwiegende Zahl der Fälle ist bekannt, dass sie entweder Kontakt mit einem bestätigten Fall hatten oder sich in einem Risikogebiet bzw. Gebiet mit einer großen Anzahl von Fällen aufhielten.

Bundesland	Anzahl Fälle
Baden-Württemberg	277 Fälle
Bayern	366 Fälle
Berlin	90 Fälle
Brandenburg	24 Fälle
Bremen	21 Fälle
Hamburg	48 Fälle
Hessen	48 Fälle
Mecklenburg-Vorpommern	17 Fälle
Niedersachsen	75 Fälle
Nordrhein-Westfalen	484 Fälle
Rheinland-Pfalz	25 Fälle
Saarland	14 Fälle
Sachsen	26 Fälle
Sachsen-Anhalt	15 Fälle
Schleswig-Holstein	27 Fälle
Thüringen	10 Fälle
<b>Gesamt</b>	<b>1.567 Fälle</b>

Tab. 1 | COVID-19-Erkrankungsfälle in Deutschland nach Bundesland (Stand: 11. März 2020)

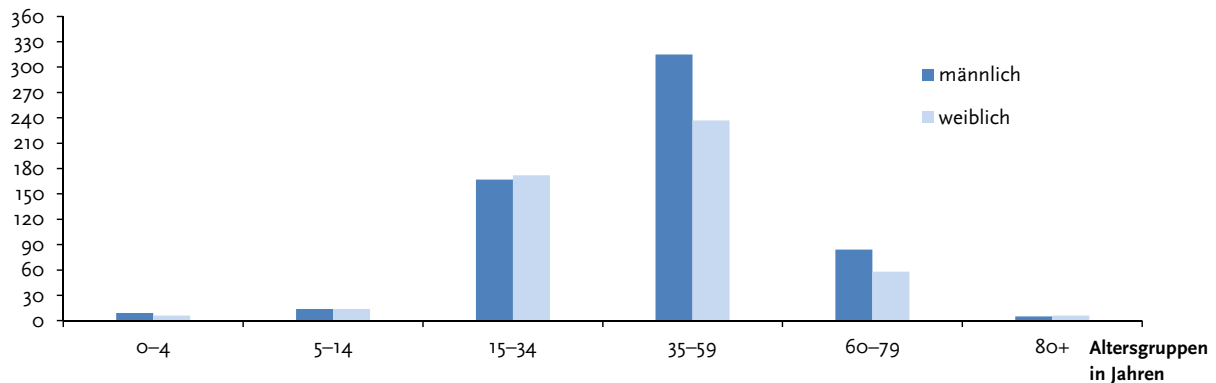
Anzahl der  
übermittelten Fälle

Abb. 1 | Verteilung nach Alter und Geschlecht in Deutschland

Es ist davon auszugehen, dass die Erkrankungszahlen in Deutschland weiter stark zunehmen werden.

Die Altersspanne der bisher übermittelten Fälle reicht von 0 bis 89 Jahren, darunter sind bisher 15 Kinder unter 5 Jahren und 28 Kinder im Alter 5–14 Jahren. Der Altersmedian liegt bei 41 Jahren. Das Geschlecht ist bei 1.089 elektronisch übermittelten Fällen bekannt, 55 % sind männlich, s. Abb. 1. In Deutschland wurde erstmals über 3 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen berichtet. Es handelt sich um drei Personen aus Nordrhein-Westfalen (2 Fälle in Heinsberg, 1 Fall in Essen). Zudem sind zwei Personen während Reisen nach Ägypten an COVID-19 verstorben.

### Symptome bei den bisher in Deutschland aufgetretenen Fällen

Bei den bisher 737 mit klinischen Symptomen übermittelten Fällen sind am häufigsten genannt: Husten, Fieber und Schnupfen. Bei den o. g. Fällen wurden 12 Pneumonien berichtet. Darüber hinaus können allgemeine Symptome wie Kopf-, Rücken-, Muskel-, Gelenkschmerzen, Appetit- und Gewichtsverlust, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Konjunktivitis, Hautausschlag, Lymphknotenschwellung und Apathie auftreten.

### Beurteilung der Lage in Deutschland (Stand: 12.03.2020)

Das Robert Koch-Institut erfasst kontinuierlich die aktuelle Lage, bewertet alle Informationen und schätzt das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland ein. Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an.

Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als mäßig eingeschätzt. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region und ist in „besonders betroffenen Gebieten“ hoch. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

## Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

Mit Stand vom 11.03.2020 gilt folgende Region als besonders betroffenes Gebiet in Deutschland: der Landkreis Heinsberg in Nordrhein-Westfalen).

Mit Stand vom 11.03.2020 gelten folgende Regionen als internationale Risikogebiete ([www.rki.de/covid-19-risikogebiete](http://www.rki.de/covid-19-risikogebiete)):

- ▶ Italien
- ▶ Iran
- ▶ In China: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan)
- ▶ In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
- ▶ In Südkorea: Provinz Gyeongangbuk-do (Nord-Gyeongang)

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat COVID-19 am 11.03.2020 zur Pandemie erklärt. In einem Pressebriefing erklärte der Generaldirektor, dass die WHO sehr besorgt ist wegen der Ausbreitung der Erkrankung und der Schwere einerseits und der teilweise alarmierenden Untätigkeit diesbezüglich andererseits. An den bisher empfohlenen Maßnahmen ändert die Entscheidung der WHO nichts, aber es soll damit nochmals ein starkes Signal gesetzt werden, sich weiterhin um die Verlangsamung zu bemühen und die Menschen weltweit vor diesen teilweise schweren Erkrankungen zu beschützen.

Auch besteht nach Einschätzung der WHO durchaus noch die Möglichkeit, dass die Erkrankung in vielen Ländern eingedämmt werden könne, wenn entsprechende Maßnahmen auf den Weg gebracht würden. Die WHO erkenne die großen Anstrengungen in den stark betroffenen Ländern wie China, Italien, Südkorea und Iran sehr an und fordert dazu auf, jetzt zusammen zu arbeiten.

---

### Vorgeschlagene Zitierweise

RKI: Beschreibung des Ausbruchsgeschehens mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Deutschland (Stand: 12.03.2020).

Epid Bull 2020;11:23–25 | DOI 10.25646/6535

## Aktualisierte und neue Informationen des RKI

Informationen zu Erkrankungen durch SARS-CoV-2 sind auf den RKI-Internetseiten unter [www.rki.de/covid-19](http://www.rki.de/covid-19) verfügbar.

Hinweise zur Prävention und zum Management von COVID-Erkrankungen in **Alten- und Altenpflegeheimen** (Stand: 10.03.2020): [www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Altenpflegeheim.html](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Altenpflegeheim.html)

Empfehlungen des RKI zu **Hygienemaßnahmen** im Rahmen der **Behandlung von Patienten** mit einer Infektion durch SARS-CoV-2 (Stand: 09.03.2020): [www.rki.de/covid-19-hygiene](http://www.rki.de/covid-19-hygiene)

Informationen und Hilfestellungen zu Personen mit einem höheren Risiko für einen **schweren COVID-19-Krankheitsverlauf** (Stand: 06.03.2020): [www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Risikogruppen.html](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html)

Allgemeine Prinzipien der Risikoeinschätzung und Handlungsempfehlung für **Großveranstaltungen** (Stand: 11.03.2020): [www.rki.de/covid-19-grossveranstaltungen](http://www.rki.de/covid-19-grossveranstaltungen)

**Flussschema** Verdachtsabklärung und Maßnahmen – Orientierungshilfe für Ärzte (Stand: 10.03.2020) [www.rki.de/covid-19-flussschema](http://www.rki.de/covid-19-flussschema): Das Flussschema wird fortwährend der aktuellen Situation angepasst.

**Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ)** zum Coronavirus SARS-CoV-2 (Stand: 11.03.2020): [www.rki.de/covid-19-faq](http://www.rki.de/covid-19-faq) werden fortwährend aktualisiert.

### Newsletter zu aktuellen Infektionsschutzthemen

Das Robert Koch-Institut veröffentlicht regelmäßig einen E-Mail-Newsletter zu aktuellen Themen im Bereich Infektionsschutz. Der Newsletter richtet sich vor allem an medizinisches Fachpersonal in Krankenhäusern, Praxen und Laboren sowie im Öffentlichen Gesundheitsdienst und im Rettungsdienst. Insbesondere wollen wir Ärztinnen und Ärzte schneller erreichen und informieren. Aber auch alle anderen Interessierten sind natürlich willkommen.

Der E-Mail-Newsletter erscheint aktuell wöchentlich und wird auch auf Informationen zum Thema COVID-19 verweisen. Um den Newsletter zu aktuellen Infektionsschutzthemen zukünftig regelmäßig zu erhalten, können Sie sich online unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse anmelden: [www.rki.de/newsletter](http://www.rki.de/newsletter). Sie können den Newsletter jederzeit und ohne Begründung abbestellen.